Kongress

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **68 (1981)**

Heft 3: **Architektur und Denkmalpflege**

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Auskünfte

Über die Lehrziele und den Aufbau des Studiums orientiert eine Broschüre. Bezug und weitere Auskünfte beim Ausbildungssekretariat, ORL-Institut, ETH-Hönggerberg, 8093 Zürich (Gebäude HIL, H 41.1). Tel. 01/377 29 44.

Ausbildungskurse für das Bauwesen

Die Schweizerische Zentralstelle für Baurationalisierung (CRB) führt auch dieses Jahr wieder ihre bekannten Kurse *Projektmanagement* (7. bis 9. April bzw. 1. bis 3. Dezember 1981) und *Ablaufplanung* (10./11. und 17./18. März bzw. 10./11. und 17./18. November 1981) durch. Die Kurse wenden sich an Baubehörden, Bauherren, Architekten, Ingenieure und Unternehmer.

Prospektunterlagen sind beim CRB, Seefeldstrasse 214, 8008 Zürich, Tel. (01) 55 11 77, erhältlich.

Kongress

Planung '81 – der Planungs-Weltkongress in Helsinki im August 1981

Der erste Planungs-Weltkongress – Planung '81 – wird Anfang August 1981 in der Finlandia-Halle in Helsinki stattfinden. Der Kongress wird organisiert von ICOGRADA (Internationaler Rat der grafischen Planungsvereinigung), ICSID (Internationaler Rat der industriellen Planungsgesellschaften) und IFI (Internationaler Bund der Innenarchitekten). Die Ausschüsse dieser Vereinigungen treffen sich Ende November in Helsinki.

Der Kongress wird von 2000 finnischen und ausländischen Professoren und Studenten der Planung besucht werden. Das Hauptthema des Kongresses ist «Planungsintegration». Die folgenden Themen werden zur Diskussion stehen: Planung und Produktion, kulturelle Integration und Planung heute und morgen.

Planung '81 wird das erste internationale gemeinsame Treffen der grafischen und industriellen Planer sowie der Innenarchitekten sein.

Der Vorsitzende des Organisationskomitees ist Planungsprofessor Antti Nurmesniemi.

1.–2.8.1981 Allgemeine Übersicht
3.–8.8.1981 Kongress
Finlandia-Halle
Helsinki, Finnland

Internationale Gastorganisationen: ICOGRADA (Internationaler Rat der grafischen Planungsvereinigungen), ICSID (Internationaler Rat der industriellen Planungsgesellschaften), IFI (Internationaler Bund der Innenarchitekten)

Programm

Hauptthema: Planungsintegration

1. Planung und Produktion
   - Produktion – Gemeinschaft
   - wechselnde Produktion
2. Kulturelle Integration
   - national – international
   - Tradition – Zukunft
3. Planung heute und morgen
   - Kommunikation – Koordination
   - Ausbildung – Forschung – Kreativität

Einschreibung:
Area Travel Agency Ltd., Congress Department, P.O. Box 227, SF-00131 Helsinki 13

Letzter Termin: 31.5.1981
Einschreibegebühren:

vor dem 1. April	nach dem 1. April
Aktive Teilnehmer	
CHF 350.–	CHF 450.–
Soziale Teilnehmer	
CHF 150.–	CHF 200.–
Studenten	
CHF 200.–	CHF 250.–

Sekretariat:
Ms. Kaarina Pohto, Secretary General, P.O. Box 154, SF-00171 Helsinki 17

Nachruf

Am 20. Dezember 1980 verstarb in Basel Hermann Baur im Alter von 86 Jahren. Im Namen des BSA sprach an der Abdankung der Obmann der Ortsgruppe Basel, Georges Weber. Wir geben nachstehend seine Worte wieder. In unserem übernächsten Heft 5/1981, das der Basler Architektur der dreissiger Jahre gewidmet ist, werden wir das bedeutsame Werk Hermann Baurs eingehend würdigen.

Die Redaktion

Zum Andenken an Hermann Baur

Liebe Trauerfamilie,
liebe Freunde

Wenn ich heute vor Ihnen stehe, um Ihnen im Namen des BSA, des Bundes Schweizer Architekten, mein allerherzlichstes Beileid auszusprechen, so möchte ich gleichzeitig voller Dankbarkeit unseres verehrten Kollegen Hermann Baur gedenken. Wie könnte ich das besser tun, als dass ich Ihnen die Worte, mit welchen wir ihn beim 50. Jubiläum unserer Ortsgruppe ehren durften, in Erinnerung rufe. Wir haben ihn damals zum Ehrenmitglied ernannt. Mir liegt daran, den Text in der direkten Ansprache und wörtlich wiederzugeben, weil uns damit die Ausstrahlungskraft des Verstorbenen besser, lebendiger vor Augen geführt wird.

Ich lese in der Urkunde:

«Sie waren eines der Mitglieder unseres Bundes, welche gestern vor 50 Jahren, also am 11. September 1930, die Basler Ortsgruppe gegründet haben. Sie waren von 1935 bis 1938 Obmann der Ortsgruppe und wurden im Jahre 1938 zum Obmann des gesamtschweizerischen BSA gewählt. Dieses anspruchsvolle und zeitraubende Amt haben Sie bis zum Jahre 1944 ausgeübt. Unter Ihrer Leitung hat der BSA massgebend bei der Vorbereitung der Schweizerischen Landesausstellung von 1939 und später bei deren Gestaltung mitgewirkt. Als BSA-Obmann haben Sie sich entscheidend für die Schaffung der ‹Schweizerischen Vereinigung für Orts-, Regional- und Landesplanung› eingesetzt. Zu einer Zeit, da ganz Europa in Flammen stand und niemand wusste, was das Schicksal der Schweiz sein werde, haben Sie mit Armin Meili und anderen Kollegen zusammen in grosser Voraussicht auf die Notwendigkeit einer Ordnung hingewiesen, die damals politisch leider noch nicht reif war.

Im Jahre 1942 haben Sie die Neugestaltung unserer Zeitschrift ‹Werk› eingeleitet und für eine Umstrukturierung des allzusehr auf Reklame ausgerichteten Baukatalogs gesorgt. Das ‹Werk› wurde zum offiziellen Organ nicht nur des BSA, sondern des Schweizerischen Werkbundes (SWB) und des Schweizerischen Kunstvereins. Lange Jahre gehörten Sie der ‹Werk›-Kommission an.

Unseren Berufsstand haben Sie als unermüdlicher Streiter für das Schweizerische Register für Architekten, Ingenieure und Techniker zu festigen versucht und dabei – selber als Autodidakt aus der Praxis herausgewachsen – immer wieder die Freiheit des Bildungsweges zum Architektenberuf verfochten. Bis zu Ihrem 80. Geburtstag im Jahre 1974 haben Sie dem Register als Präsident vorgestanden und sind noch dessen Ehrenpräsident. Mit Ihrem Wirken als Architekt haben Sie uns und der schweizerischen Architektur ganz wesentliche Impulse gegeben. Sie haben Architektur als etwas Ganzes, Umfassendes aufgefasst und jeder Bauaufgabe eine aussergewöhnliche baukünstlerische Dimension gegeben. Dabei lag Ihnen das Zusammenwirken von Architektur und bildender Kunst ganz besonders am Herzen. Sie haben erkannt, dass umfassendes Wirken des Architekten auch heisst, andere Talente zu fördern und Öffentlichkeitsarbeit zu leisten. So haben Sie sich für das Wettbewerbswesen eingesetzt, in unzähligen Preisgerichten im In- und Ausland mitgearbeitet und sich in der Tagespresse und in Fachzeitschriften publizistisch betätigt. An all das wollen wir voller Anerkennung und mit Stolz denken und uns darüber freuen, dass es uns vergönnt ist, Ihnen mit dieser Ehrung unsere Dankbarkeit kundzutun.»

Das war am 12. September dieses Jahres. Und heute, nur wenige Monate später, müssen wir Abschied nehmen. Und da kommt mir ein Passus aus Ernst Mumenthalers Erinnerungen in den Sinn, wo er, etwas resigniert, schreibt: «... die Bünde haben versagt!» Er meinte damit, dass wir, der BSA und auch der SWB, der Schweizerische Werkbund, den Verlust an Qualität im Bauen und in der Gestaltung von dem, was uns umgibt, nicht verhindern konnten. Ganz anders Hermann Baur, der bis in sein hohes Alter daran glaubte, dass der BSA und der einzelne Architekt seine Mission zu erfüllen hat und auch erfüllen kann. Und so tragen wir die Gewissheit, die er uns mitgegeben hat, in uns, dass unser Tun nicht umsonst ist. Wir wollen in demselben Glauben wie er, arbeiten. Wir wollen für die Verantwortung des Architekten einstehen und auf diese Weise Hermann Baurs Andenken lebendig erhalten.

Georges Weber
Obmann BSA
Ortsgruppe Basel